

Eishörnchen gibt's gar nicht

Jeden Abend - kurz vor dem Einschlafen - kommen die Tiere zu Paul und Lisa ins Zimmer. Paul glaubt nicht so richtig, dass Tiere im Zimmer sind. Jedenfalls glaubt er es nicht immer. Dann behauptet er, dass Lisa ihre Stimme verstellt und nur so tut, als unterhielten sich die Tiere miteinander. Deswegen knipst er immer wieder das Licht an.

„Wenn du dauernd Licht machst, kommen die Tiere nicht mehr“, sagt Lisa.

„Na gut“, sagt Paul. „Lass ich es eben aus.“

Und schon raschelt es im Zimmer. „Hallo! Hallo, Haselmaus“, flüstert die Wanderratte.

„Was ist denn?“, ertönt leise die Antwort. „Hab keine Zeit. Bin beschäftigt.“

Wieder raschelt etwas. Paul spitzt die Ohren. Auch wenn er nicht richtig an die Tiere glauben mag, so will er doch hören, was Haselmaus und Wanderratte zu erzählen haben.

„He, du bist ja gar nicht die Haselmaus!“ sagt die Wanderratte.

„Nein, ich bin das Eishörnchen.“

Paul muss kichern. „Das heißt Eichhörnchen, nicht Eishörnchen“, flüstert er Lisa zu.

Die Wanderratte lacht. „Eishörnchen? Was soll denn das für ein Tier sein?“

„Püh“, sagt das Eishörnchen beleidigt. „Du weißt nicht, was ein Eishörnchen ist? Bist ja ganz schön blöde.“

„Selber blöde“, grummelt Paul.

„Pst“, macht Lisa. „Man versteht ja die Tiere gar nicht.“

Paul überlegt, ob er doch noch mal Licht anmachen soll. Zu gern würde er sehen, wie so ein Eishörnchen aussieht.

Aber da fängt die Wanderratte fürchterlich an zu schimpfen. „Du freches Ding! Was fällt dir ein? Und überhaupt: Wer hat schon mal von einem Eishörnchen gehört? Eishörnchen gibt es gar nicht.“

„Natürlich gibt es Eishörnchen“, quiekt das Eishörnchen. „Sonst wäre ich nicht hier.“

„Ich jedenfalls habe noch nie eines gesehen“, beharrt die Wanderratte.

„Und ich auch nicht“, sagt Paul. Er hält es nicht mehr aus. Er knipst das Licht an und kuckt sich im Zimmer um. „Siehst du?“, sagt er zu Lisa.

„Nirgends kein Eishörnchen. Die Wanderratte hat Recht! Eishörnchen gibt es gar nicht!“

„Wenn du die Tiere mit deiner dummen Lichtanmacherei andauernd störst“, sagt Lisa vorwurfsvoll, „ist es doch vollkommen klar, dass sie verschwinden. Und überhaupt -“, Lisa bricht mitten im Satz ab.

Blitzschnell zieht sie sich die Bettdecke über den Kopf. „Licht aus“, raunt sie zu Paul hinüber.

„Licht aus, Licht aus“, macht Paul Lisa nach. „Die Tiere sind sowieso nicht

-“ Nun hält Paul ganz plötzlich den Mund. Hastig knipst er das Licht aus.

Mama streckt den Kopf ins Zimmer. „Ist denn hier immer noch keine Ruhe? Langsam werd' ich sauer. Schlaft jetzt endlich.“

Als Mama wieder draußen ist, kriecht Lisa wieder unter der Bettdecke hervor. „Du mit deiner blöden Lichtanmacherei.“

„Kann ich doch nichts dafür, wenn es keine Eishörnchen gibt“, protestiert Paul.

„Sei jetzt still! Sonst kommt Mama noch mal rein“, sagt Lisa.

Paul sagt nichts. Er lauscht. Aber weder die Wanderratte noch das Eishörnchen kehren noch einmal zurück. Und Lisa ist scheinbar schon eingeschlafen. Also kuschelt sich auch Paul ein und schlüpft hinüber ins Traumland. Vielleicht begegnet ihm dort ja ein Eishörnchen?